

Maria-Christina Boerner

# ANGELUS & DIABOLUS

Engel, Teufel und Dämonen  
in der christlichen Kunst

Herausgegeben von Rolf Toman

Weitere Textbeiträge von Bruno Boerner,  
Johann Ev. Hafner, Thomas Ruster

Fotografien von Achim Bednorz

Produziert von Thomas Paffen

*h.f.*fullmann

# Vorwort des Herausgebers

In vorliegendem Buch geht es um Engel, Teufel und Dämonen, von der Antike bis zur Gegenwart. Damit sind Wesen gemeint, die jenseits der unmittelbaren Wahrnehmung existieren und Gegenstand menschlichen Glaubens sind. Für viele Menschen von heute sind Engel, Teufel und Dämonen nichts als Ausgeburten der menschlichen Fantasie, Ausdruck von Hoffnungen, Ängsten und überholten metaphysischen Vorstellungen. Sie entsprechen der Mentalität des Mittelalters, aber doch nicht der geistigen Verfassung der Moderne!

Es ist ganz unnötig, sich an dieser Stelle mit der Frage nach der Existenz von Engeln, Teufeln und Dämonen aufzuhalten. Ihre Realität wird in diesem Buch ganz einfach in einem bestimmten Sinne vorausgesetzt: Neben materiellen Bedingungen und sozialen Lebensformen sind auch Mentalitätsgegebenheiten wie Hoffnungen und Ängste reale Mächte, die das Leben der Menschen bestimmen. Geistwesen waren – und sind zum Teil noch heute – Wirkmächte, die sich sowohl im Verhalten der Menschen wie in den von ihnen geschaffenen Werken niederschlagen. Der Glaube kann bekanntlich Berge versetzen. Denken, Machenschaften und Verhaltensweisen von Menschen erwecken andererseits nicht selten den Eindruck, »von allen guten Geistern verlassen« zu sein.

Die Objektivierungen des Geistes, die in diesem Buch im Vordergrund stehen, sind Kunstwerke, in denen Engel, Teufel und Dämonen eine bedeutende Rolle spielen. Die Szenen und Gestalten entstammen den großen Religionen und ihren heiligen Büchern. Wir konzentrieren uns in diesem Band einmal mehr auf das Christentum, das die Denk- und Lebensformen des Abendlandes nachhaltig geprägt hat. Keine anderen Gestalten der christlichen Vorstellungswelt haben das Schutzbedürfnis und die Ängste der Menschen so stark auf sich gezogen wie Engel und Teufel. Die Furcht vor den ewigen Strafen im Jenseits oder die Hoffnung auf Beistand und Erlösung, den die Engel verkörpern, besitzen einen hohen emotionalen Wert. Die Kirche hat dies über Jahrhunderte für das christliche Bildprogramm zu nutzen gewusst. Als Wesen, die weder Mensch noch Gott sind, erhielten gerade die Engel eine zentrale Funktion als Vermittler zwischen der irdischen und der transzendenten Welt, die ihnen noch heute zugesprochen wird. Als antagonistische Mächte kamen Engel und Teufel besonders stark ins Spiel, wenn ein Mensch starb, beim Kampf um die vom Sterbenden ausgehauchte Seele. Und natürlich bei den zahlreichen Darstellungen des Jüngsten Gerichts. Mit diesen werden wir uns in unserem Buch ausführlich beschäftigen. Auch mit den lichten und finsternen Aufenthaltsorten der Verstorbenen und der Konstruktion des Fegefeuers.

Engel, Teufel und Dämonen werden zwar als Geistwesen begriffen, aber gerade ihre materielle Gestalt beschäftigt die menschliche Vorstellungswelt stets aufs Neue. Insbesondere den Künstlern kam die Aufgabe zu, ihnen eine äußere Form zu verleihen, die zunächst im engen Zusammenhang mit den theologischen Vorgaben und weltanschaulichen Einsichten stand. Je differenzierter sich die theologisch-philosophischen

Gedanken über die Welt der Engel und Teufel entwickelten, desto vielfältiger und komplexer wurden ihre künstlerischen Darstellungen. Einen ersten Höhepunkt erreicht diese Entwicklung im Mittelalter, denn die himmlischen Engelshierarchien mit ihrem göttlichen Herrscher galten als Spiegel der irdischen Ordnung mit ihren verschiedenen Ständen und dem König oder Kaiser an ihrer Spitze. Mit Dante und seiner »Göttlichen Komödie« kehrt auch in die Hölle Ordnung ein: Die verschiedenen Höllenkreise werden entsprechend der Schwere der menschlichen Verfehlungen angeordnet. So entstehen auch hier Rang und Zuteilungsgerechtigkeit.

Verfolgt man die spannende Entwicklung der Engels- und Teufeldarstellungen über verschiedene Epochen hinweg, so zeigen die Vergleiche so beliebter Themen wie der Verkündigung des Engels Gabriel an Maria nicht nur die Veränderungen im künstlerischen Geschmack, in der zunehmend modischen Kleidung der Engel oder der wachsenden Dramatik ihrer Gesten im Barock, sondern ihre kulturhistorische Betrachtung gibt auch Aufschluss über die Veränderungen gesellschaftlicher und weltanschaulicher Konzepte. Dass die Abbildung von Geistwesen der eigenen Fantasie des Künstlers im Gegensatz etwa zu den oftmals stereotypen Darstellungen von Jesus oder Maria genügend Raum ließ, davon zeugen nicht nur die bizarren Bildwelten eines Hieronymus Bosch oder Matthias Grünewald. Als Ausdruck der Ängste und Hoffnungen des Menschen verschwinden sie auch im Zeitalter der Aufklärung keinesfalls aus der Bildwelt, doch emanzipieren sie sich zunehmend von den überlieferten Gestaltungsweisen. Sie können sogar, wie bei William Blake, einen gegen die christlichen Lehrmeinungen gerichteten Sinn bekommen. Indem sich die Künstler in der Folgezeit von der Last dogmatischer Vorgaben immer mehr befreien, erweitern sich die Bereiche, in denen Engel, Teufel und Dämonen agieren. Ihr hoher emotionaler Wert garantiert ihnen auch in der Gegenwart einen wichtigen Platz in den modernen Bildwelten, ob im Film, in der Werbung oder in der Kunst.

Während bei Engeln und Teufeln die Zuordnung zu Gott und den Sphären des Himmels und der Hölle vorherrscht, führen zahlreiche Dämonen ein davon unabhängiges Eigenleben. Auch wenn sie nicht durch die Heiligen Schriften beglaubigt sind, beharren sie auf ihrer Existenz. Sie bevölkern etwa die Vorstellungswelt der Volksfrömmigkeit, die individuellen Nightmare der Träumenden oder die Fantasie der Künstler. All diesen Wesen verschiedener Herkunft wird in unserem Buch Aufmerksamkeit zuteil. Wir versuchen, ihren »Familienähnlichkeiten« auf die Spur zu kommen, ihre Absichten zu ergründen, sie in dem weiten Feld zwischen Gut und Böse, Entzücken und Grauen, Lust und Verzweiflung zu lokalisieren. Mit unserem überwiegend kunst-, kultur- und mentalitätsgeschichtlich ausgerichteten Buch, das stark auf Bilder setzt, streifen wir auch bedeutende philosophische Fragen der Vergangenheit, besuchen alte und neue Kampfplätze philosophisch-theologischer Argumentation. Letzteres insbesondere in den Kurzbeiträgen am Ende des Buches.





**Luca Signorelli**, Verkündigung, 1492, Öl  
auf Holz, 258 x 190 cm, Volterra, Pinacoteca  
Civica

### Luca Signorelli

Für die Bruderschaft der Jungfrau Maria vereinte Luca Signorelli 1492 noch einmal alle Elemente der italienischen Verkündigungen des Quattrocento und steigerte sie auf einem seiner größten Tafelwerke zu einer monumentalen Begegnung zwischen Gabriel und Maria. Vor einer in rötliches Morgenlicht getauchten Landschaft betritt der blondgelockte Engel in seinem aufreizend roten Gewand mit dem wehenden transparenten Schleier eiligen Schrittes die marmorne Terrasse und weist mit seiner Linken auf Gott, der, in einer himmlischen Lichtglorie umgeben von seinen Engeln, die aus-

erwählte Maria segnet und ihr den Heiligen Geist entsendet. Mit leichtem Schrecken, von dem das zu Boden gefallene Buch zeugt, weicht Maria in das Dunkel der gewölbten Renaissance-Loggia zurück, wo über der leicht geöffneten Tür das Bildnis von König David als Verweis auf die Herkunft Jesu aus dem Hause David (Lk. 1,27) prangt. Während Signorelli die himmlische und die irdische Sphäre durch Licht und Raum besonders scharf voneinander trennt, vereinen das Kolorit und die auf einander bezogenen Bewegungen die beiden unterschiedlichen Akteure in ihrem stillen Dialog.

## Die Diesseitsverfallenheit der Menschen und das Dämonen-Panoptikum bei Hieronymus Bosch

Die höchste Meisterschaft in der Erfindung einer einzigartig vielfältigen Dämonenwelt hat zweifellos der niederländische Maler Hieronymus Bosch (eigentlich Jheronimus van Aken) erreicht und damit ganze Generationen von Nachahmern beeinflusst (vgl. Antonius-Kap., S. 516 ff.). Bei ihm treiben die Dämonen ihr Unwesen nicht nur im verborgenen Innern der Hölle, vielmehr ergießen sie sich seit dem Engelsturz gleich einem Schwarm unzähliger Insekten auf die Erde wie auf der linken Tafel des Triptychons »Der Heuwagen«. Auf der Mitteltafel dieses Triptychons wird vor einer weiten blaudunstigen Landschaft ein voluminöser Heuwagen von etlichen dämonischen Zwitterwesen auf die rechte Seite gezogen, wo sich die Darstellung der Hölle anschließt. In der Mitte drängt eine gierige und gewalttätige Menge teils mit Leitern und Stangen bewaffnet und ohne Rücksicht auf Stürzende zum Heu, indes von links ein würdevoller Zug mit Papst und Kaiser hoch zu Ross hinter dem Wagen herzieht. Im Vordergrund kontrastiert ein Mord auf dem freien Wegestück mit friedvollen Szenen von einem Pilger und Frauen mit ihren Kindern in der Nähe eines Feuers, auf dem ein Schweinskopf geröstet wird. Daneben schaut ein Quacksalber in den weit geöffneten Rachen seines Opfers, und einige Nonnen im Habit der Klarissinnen

füllen unter der Aufsicht eines feisten trinkenden Mönchs einen großen Sack mit Heu, derweil eine weitere Nonne mit ihrer Ware einen Dudelsackspieler zu locken scheint. Von dem Treiben ungerührt thronen auf dem Heuwagen die Verliebten: Ein vornehmes Paar musiziert selbstvergessen, ein weiteres Paar gibt sich im Gebüsch dahinter dem Liebesspiel hin. Auf der rechten Seite begleitet ein blauer Dämon musikalisch mit seiner Flötennase das Geschehen, während der betende Engel links wie Hilfe suchend nach oben blickt, wo in einer goldfarbenen Wolke Christus erscheint und mit erhobenen Händen mahnend seine Wundmale zeigt. Bosch illustriert hier das niederländische Sprichwort »Die Welt ist ein Heuhaufen – jeder nimmt davon, so viel er fassen kann« als scharfe Satire auf das Streben nach dem eitlen und wertlosen irdischen Besitz, zu dem alle ungeachtet ihres Standes drängen, ohne an ihr Seelenheil und die drohende Verdammnis in der Hölle zu denken, die sich auf dem rechten Flügel als brennende Ruinenstadt ausbreitet. Dort tummeln sich schon etliche der für Bosch so typischen hybriden Unwesen und quälen die Sünder, doch erst auf der großen Höllentafel zum so genannten »Garten der Lüste« erreicht seine Imagination an grotesken Scheusalen ihren absoluten Höhepunkt.



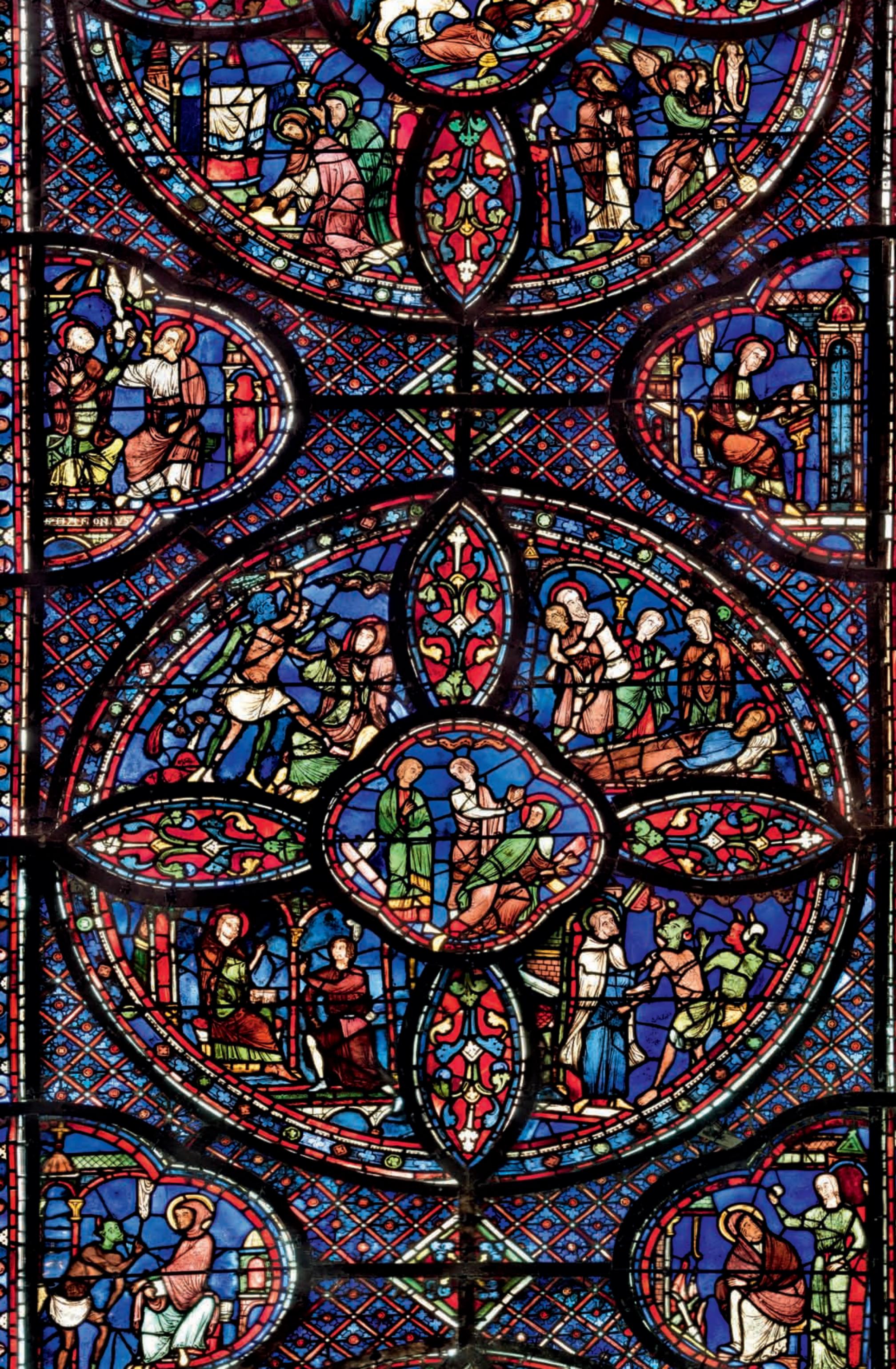
**Hieronymus Bosch**, Triptychon, Der Heuwagen (Mitteltafel), linker Seitenflügel: Engelsturz und Sündenfall, rechter Seitenflügel: Die Hölle, um 1495, Öl auf Holz, Gesamtmaße: 147 × 212 cm, Madrid, Museo del Prado

## Hilfe von oben Maria und Heilige als Beistand gegen Dämonen und Quälgeister

Gegen die Bedrohung der bei Bosch so übermächtig erscheinenden Dämonen stehen dem gläubigen Christen im Leben außer dem Heiland aber doch einige tatkräftige Kämpfer zur Seite. Die sonst so liebevolle Muttergottes kann sogar recht rabiat gegen lästige Teufel vorgehen, wie ein Bild des 15. Jahrhunderts in der Cappella Velluti der Kirche Santo Spirito in Florenz belegt. Das Domenico di Zanobi zugeschriebene Werk visualisiert die wirksame Schutzkraft der Madonna, die mit einem Prügel auf den pelzigen Dämon einzuschlagen droht, weil dieser mittels einer Greifstange einen klei-

nen Knaben zu sich ins Verderben ziehen will. Schutz suchend hat das Kind mit dem kurzen Hemdchen den langen grünen Mantel der statuenhaft großen Madonna ergriffen und blickt ängstlich zurück auf den Furcht erregenden Gesandten des Bösen, der mit mächtigen Hauern, Drachenarmband und -schwanz sowie großen Fledermausflügeln Schrecken verbreitet. Der Maler aus dem Umkreis von Filippo Lippi variiert hier das seit dem 12. Jahrhundert in der russisch-orthodoxen Kirche verbreitete Motiv der Schutzmantelmadonna, das auf der Rechtsvorstellung vom »Mantelschutz« beruht, wo-





## Engel, Teufel und Dämonen in der Vita der christlichen Heiligen

Am Beispiel des Hl. Antonius wurde bereits das typische Muster einer Heiligenvita in der Spannung zwischen tugendhaft-frommer Lebensführung und den (meist) vergeblichen Versuchungen durch den Teufel und seine Dämonen näher erläutert. Da die Heiligenlegenden in der Regel den in den Evangelien vorgegebenen Episoden aus dem Leben Christi entsprechen, folgen auch die bildlichen Darstellungen oft den gleichen Mustern. Wenn also beispielsweise der Hl. Zeno(n), der Bischof von Verona im 4. Jahrhundert, auf dem rechten Flügel der Bronzetür von San Zeno die vom Teufel besessene Tochter des Kaisers Gallienus befreit, dann ähnelt die Anordnung in dem Relieffeld weitgehend den Bildern, auf denen Christus den Exorzismus der Dämonen praktizierte. Auf die Geste des Bischofs, der einen Mantel mit eingeritzten, ehemals vergoldeten Sternen trägt, entweicht der kleine gehörnte Teufel aus dem Mund des langhaarigen Mädchens, das sich dabei vor Anstrengung nach hinten beugt. Derweil hält sie ein weiterer Mann am Arm gepackt, damit sich die Besessene nicht gegen den Exorzismus wehren kann. Die elegante Linienführung der Gewandfalten und Körperkonturen unterscheidet die um 1200 entstandenen Szenen aus der Vita des Hl. Zeno stilistisch von den älteren Reliefs, außerdem werden nun die Figuren in einer Szene als handelnde Akteure miteinander verbunden.

Auf den Lohn für ihr Martyrium müssen die Heiligen nicht erst bis zum Jüngsten Tag warten, ihre Seele wird von Engeln direkt ohne Umweg über das Fegefeuer in den Himmel befördert. Insofern stellt auch die Dreiergruppe am linken Westportal der Reimser Kathedrale keine Überraschung dar, aber einer der beiden Engel, die den Hl. Dionysius (oder den Lokalheiligen Nicasius von Reims) begleiten, nimmt in der gotischen Skulptur einen ähnlichen Rang ein wie Leonardos Mona Lisa in der Malerei. Sein anmutig-verheißungsvolles Lächeln gilt dabei mindestens ebenso sehr dem Besucher vor dem Eingang wie dem Märtyrer zu seiner Seite, der vermutlich in den Händen seine abgeschlagene Schädeldecke hielt und nun in Begleitung des lächelnden Engels sowie seines nicht ganz so liebebreizenden Gefährten ins Paradies einkehrt. Ausgerechnet dieser herrliche Engelskopf wurde jedoch abgeschlagen und zerbrach in seine Einzelteile, als im September 1914 die Kathedrale bei der Bombardierung durch deutsche Truppen in Brand geriet. Nach dem Krieg wurde der Kopf mithilfe der geretteten Teile und eines erhaltenen Gipsabdrucks restauriert und ruht seit 1926 wieder auf dem schmalen Hals des Engels wie ein Symbol der Versöhnung mit den streitsüchtigen Menschen.



◁ **San Zeno befreit eine Besessene** von ihrem Dämon, rechter Flügel der Bronzetür am Westportal, um 1200, Verona, San Zeno

△ ▷ **Saint-Denis zwischen zwei Engeln**, Westfassade, nördliches (linkes) Seitenportal: Passionsportal, um 1240, Reims, Kathedrale Notre-Dame

## Engel und Dämonen in der Moderne

Besaßen Engel und ihre dämonischen Kontrahenten bis zur Aufklärung einen zentralen Platz in der christlichen Theologie wie in den Vorstellungen der Gläubigen, geriet ihre Stellung mit der Vorherrschaft eines naturwissenschaftlich-rationalen Weltbildes im 19. Jahrhundert zunehmend ins Wanken. Die Zweifel an der Existenz überirdischer Mächte führten aber keineswegs zu ihrem Verschwinden aus den Kunstwerken. Vielmehr konnte daraus auch ein neuer, innovativer Um-

gang mit den überlieferten Themen erwachsen, wie etwa die Werke des Franzosen Eugène Delacroix belegen. Baudelaire zählte den Maler gar zu den Erwählten, die dank ihrer Imagination den Geist der Religion wahrhaft verstünden. Wie ein Sinnbild für Delacroix' Ringen mit der religiösen Thematik erscheint sein Wandbild von Jakobs Kampf mit dem Engel in der Kapelle der Engel von Saint-Sulpice. Nachdem er 1849 von der Stadt Paris den Auftrag erhalten hatte, konnte der Ma-



# Personenregister

- Acker, Hans 559–562  
Adam, Nicolas-Sébastien 248–251  
Adlermaler (sog.) 462  
Adso von Montier-en-Der 376  
Agamben, Giorgio 146, 776, 790, 794, 796  
Agostino di Duccio 60–61  
Agrippa von Nettesheim 750  
Aichinger, Ilse 780  
Alaleone de Branca, Paolo 492  
Albèri, Antonio 383  
Alberti, Leon Battista 61, 103  
Alexis-Meister, sog. 96  
Altdorfer, Albrecht 498  
Altomonte, Bartolomeo 416  
Amadeu da Silva 293  
Amaury-Duval, Eugène Emmanuel 132–133, 209  
Ambrosius von Mailand 46, 166, 194, 434, 678  
Andrea di Bonaiuto (auch da Firenze) 330–332  
Andrea di Nerio 310  
Andri, Ferdinand 154–155  
Anne de Bretagne 243  
Ansanus von Siena 99  
Anselm von Canterbury 718  
Antelami, Benedictus (Benedetto) 354, 553, 702–705  
Antonello da Messina 260–262  
Antonius d. Gr. 384, 506–533, 730, 733  
Apuleius 746  
Aretino, Spinello 410–413  
Aristoteles 194  
Arnold, J. 198–199  
Arnolfo III., Erzbischof von Mailand 86  
Asam, Cosmas Damian 170–173  
Asam, Egid Quirin 170–173, 296–297  
Athanasius von Alexandrien 506, 512  
Athenagoras von Athen 391  
Augustinus von Hippo 39, 46, 184, 313, 338, 346, 350, 352, 391, 399, 434, 438, 464, 534, 538, 563, 678, 787, 796
- Baglione, Giovanni 744  
Baldung Grien, Hans 445–446, 498–500, 512  
Basilius von Caesarea, Bischof 534  
Barbieri, Giovanni Francesco s. Guercino  
Barlach, Ernst 770–771  
Bartolo di Fredi 490–491  
Bartolomeo di Fruosino 483  
Bassus, Junius 313–315, 440–441  
Baudelaire, Charles 318, 486, 764  
Baxandall, Michael 100  
Bazzi, Giovanni Antonio s. Sodoma  
Beatus de Liébana 592–593, 752  
Beda Venerabilis 442  
Beccafumi, Domenico 360–363  
Beduzzi, Antonio 370  
Behrens, Christian 306–307  
Bellini, Giovanni 257–260  
Belting, Hans 191  
Benedikt von Nursia 291, 411, 492  
Benjamin, Walter 672, 766  
Bening, Simon 398  
Bernhard von Clairvaux 90, 340, 739  
Bernhardin von Siena 99, 730  
Bernini, Gian Lorenzo 316–317, 739–741, 746  
Bernulf von Utrecht, Bischof 391  
Bertin 230  
Blake, William 660–661  
Blanka von Kastilien 568–569  
Boethius 194  
Bonaventura 34, 184, 430, 736  
Bonensegna 278  
Borja, Francisco de 431  
Bosch, Hieronymus 237, 398, 400–409, 516–522, 525, 576–579, 638–639, 784–785
- Botticelli, Sandro 62–65, 74, 106–107, 483, 690–691  
Botticini, Francesco 184–185  
Bouts, Dieric d. Ä. 178, 179, 468–471  
Brancacci, Felice 674  
Brant, Sebastian 496  
Brenzoni, Niccolò 246–247  
Breton, André 533, 768–769  
Bronzino, Agnolo 320  
Brown, Ford Madox 712  
Bruegel d. Ä., Jan 793  
Bruegel d. Ä., Pieter 358–359  
Brunelleschi, Filippo, 123  
Buffalmacco, Buonamico (di Martino da Firenze) 630–633, 669  
Burke, Edmund 664–665  
Burne-Jones, Edward 74–75, 132–133, 266, 668–670, 688  
Buti, Lucrezia 739  
Butts, Thomas 686  
Buzzacarini, Fina 79
- Caedmon 350, 441  
Caesarius von Heisterbach 435  
Calderón de la Barca 239  
Canavesio, Giovanni (Jean) 340, 466–467  
Canova, Antonio 746–747  
Capponi, Ludovico 123  
Caravaggio, Michelangelo Merisi da 128–129, 446–447, 492, 744–745  
Carpaccio, Vittore 452–455  
Carraci, Ludovico 188  
Cavallini, Pietro 25  
Chagall, Marc 676–677  
Chassériau, Théodore 742–743  
Chennevières-Pointel, Charles-Philippe de 743  
Chevalier, Étienne 286  
Christina von Markyate 96  
Cienfuego, Álvaro, Kardinal 430  
Cimabue 55, 142–143  
Claudius, Matthias 266  
Clemens VII., Papst 649  
Clemens X., Papst 185  
Clésinger, Jean-Auguste 543  
Coeur, Jacques 121, 201  
Colleoni, Alessandro Martinengo 726  
Collignon, Jean 248–249  
Colombe, Jean 477  
Colombe, Michel 242–243  
Coppo di Marcovaldo 598–603  
Capponi, Ludovico 123  
Cornaro, Federico, Kardinal 740  
Cornelius, Peter von 537, 662–664  
Corpici, Pierre 116  
Correggio 233–235  
Courtois, Guillaume 316  
Craesbeeck, Joos van 522, 524–527  
Cranach d. Ä., Lucas 384–385, 792  
Crespi, Giovanni Battista 222–223  
Crivelli, Carlo 459
- Dalí, Salvador 530, 532–533  
Dandolo, Andrea, Doge von Venedig 278  
Dante Alighieri 76, 272, 482–486, 600, 626, 630, 631, 641, 645, 650, 662, 667, 791  
David, Gerard 398  
Delacroix, Eugène 192–193, 484–485, 536–537, 706, 708–709, 764–765  
Delaunay, Jules Elie 193  
Delumeau, Jean 320  
Del Pugliese, Piero 739  
Demokrit 391  
De Morgan, Evelyn 266–267  
Denissow, Wassily 420  
Desiderius von Montecassino, Abt (Papst Viktor III.) 291  
Diokletian 452  
Dionysius Areopagita s. Pseudo-Dionysius
- Dionysius von Paris, Bischof 733  
Dolci, Carlo 185–187  
Domenico di Michelino 480–482  
Domenico di Zanobi 410–411  
Dominikus (Domingo de Guzmán) 222, 641  
Domitian(us) 752  
Donatello 61, 103, 210–211, 256/257, 313  
Doré, Gustave 323, 484–485  
Dossi, Dosso 302–303  
Duccio di Buoninsegna 55, 143  
Dumas, Alexandre 502  
Duquesnoy, François 746  
Dürer, Albrecht 398, 497, 498, 750–751  
Dürr, Oliver 776
- Edward II., König von England 396  
E(c)kbert von Bamberg, Bischof 582  
El Greco s. Greco  
Eriugena, Johannes Scot(t)us 398  
Ernst, Max 512–515, 530, 532, 768–769  
Epiktet 739  
Epstein, Jacob 773–775  
Escalante, Juan Antonio 73, 183  
Essenwein, August 215  
Eyck, Bartélemy d' 116–121  
Eyck, Hubert van 114, 214–215  
Eyck, Jan van 114–115, 214–215, 643
- Facundus 752–753  
Falier(o), Ordelafò, Doge von Venedig 278  
Faust, Dr. Georg Johann 536  
Ferdinand I. von León 752  
Ferdinand von Orleans, Herzog 254–255  
Ficino, Marsilio 750  
Fides von Agen 606, 610  
Fillastre, Guillaume, Bischof 230  
Fischer, Johann Michael 279  
Flaubert, Gustave 502, 533  
Floris de Vrient, Franz 358  
Fouquet, Jean 286–87, 304  
Fra Angelico 99–102, 181–182, 208, 332–334, 383, 482, 640–642, 644, 662, 791, 795  
Franziskus von Assisi 223, 430, 492–493, 630, 641, 736–737, 794  
Francesco da Carrara 79  
Francesco del Cossa 40–41  
Franco, Francisco 532  
François II, Herzog 242–243  
Freud, Sigmund 538  
Fridolin, Stephan 356  
Fries, Hans 570, 575  
Füssli, Johann Heinrich 539–540
- Gallienus, römischer Herrscher 733  
Gauguin, Paul 766  
Gautier, Théophile 742  
Genoveva von Paris 305, 743  
Georg von Antiochien, Heerführer 290  
Gérard, Francois 264–265  
Ghiberti, Lorenzo 679  
Gilduin, Bernard 139  
Giotto (di Bondone) 33–35, 411, 430–433, 562–563, 600, 626–630, 736–737, 761  
Giovanni Battista di Jacopo 219–222  
Giovanni di Muro 736  
Giovanni di Paolo 54–55  
Gislebertus 338–339, 550, 563–565, 694–696, 713–714  
Giustiniani, Benedetto, Kardinal 744  
Giustiniani, Vincenzo 744  
Giusto de' Menabuoi 76–79, 196–197, 761–763  
Goes, Hugo van der 443  
Goethe, Johann Wolfgang von 386, 536–537  
Gontier de Baigneux, Bischof 201  
Gonzaga, Ercole, Kardinal 528
- Gossaert, Jan 191  
Goya y Lucientes, Francisco José de 431, 540–541, 543  
Graf, Urs 415  
Greco, El 128  
Gregor d. Gr., Papst 28, 76, 272, 411, 434, 464, 478, 492, 593, 634  
Gregor XIII., Papst 478  
Grimani, Domenico, Kardinal 576  
Grünewald, Matthias 121, 218–219, 512–513, 515  
Guardi, Benedetto di Francesco 107  
Guardini, Romano 796  
Guarentino di Arpo 174–175  
Guercino, Il 188–189, 223, 478–479  
Günther, Ignaz 188
- Hackofer, Johann Cyriak 320, 473–475  
Hébert, Ernest 305  
Heine, Heinrich 22  
Heinrich II., Kaiser 244, 554, 557, 754  
Heintz, Daniel 625  
Hennequin de Bruges s. Jean de Bondol  
Herodias 702–703  
Herodes 692, 696  
Herodes Antipas 634, 702–703  
Herodes Agrippa I. 714  
Herrad von Landsberg (auch von Hohenburg) 351–353  
Hesiod 178, 386  
Hildegard von Bingen 76  
Hilinius, Abt 699  
Homer 386, 586  
Honorius Augustodunensis 76, 438  
Horboch, Wilhelm 356  
Horenbout (auch Hornebolte), Gerard 398  
Hrabanus Maurus, Erzbischof 434  
Hueber, Josef 416  
Humbert, Abt 164  
Hympe, Jean 204–205
- Ilive, Elizabeth 660  
Ingres, Jean-Auguste-Dominique 742  
Innozenz III., Papst 493  
Innozenz VI., Papst 723  
Irenäus von Lyon 286, 678, 752  
Isabelle de France 396  
Isidor von Sevilla 434
- Jacobus von Voragine 229, 644  
Jean de Berry, Herzog 352, 476–477  
Jean de Bondol 760–761  
Jean de Bourbon 304  
Jean de Marville 240–241  
Jean de Montagnac 719  
Jeanne d'Arc 305  
Joachim von Fiore 374  
Johannes XXII., Papst  
Johannes Klimakos 684  
Josephus, Flavius 344  
Julius II., Papst 712–713, 725, 727  
Justin(us) 391, 752  
Justinian, Kaiser 138
- Karl d. Gr. 155, 304  
Karl d. Kühne, Herzog von Burgund 472  
Karl von Valois, Herzog von Berry 304  
Karl VII., König von Frankreich 121, 201, 286  
Karl VIII., König von Frankreich 243  
Katharina von Alexandrien 718  
Katharina von Siena 222  
Kiefer, Anselm 776–777  
King, Oliver, Bischof 685  
Klee, Paul 766–767  
Konrad von Würzburg 372  
Konstantin d. Gr., Kaiser 304  
Kramer (Institoris), Heinrich 498, 538  
Küng, Erhart 623  
Kunigunde, Kaiserin 244

- La Tour, Georges de 693  
 Lambert de Saint-Omer 374  
 Landolt, Anna 540  
 Languet de Gergy, Jean Baptiste 252–253  
 Laurens, Jean-Paul 262–264  
 Lavater, Johann Caspar 540  
 Le Bé, Julienne 248  
 Le Brun, Charles 248  
 Le Goff, Jacques 336, 476  
 Lemaire, Jean 230  
 Leo d. Gr., Papst 95  
 Leo X., Papst 384, 729  
 Leonardo da Besozzo 176–177  
 Leonardo da Vinci 107, 293, 310–311, 733  
 Lermontow, Michail J. 420  
 Leszczyńska, Maria, Königin von Frankreich 248  
 Lewin, Albert 515, 530  
 Limburg, Brüder von 352–353, 364, 442, 476–477, 506  
 Linnell, John 686  
 Lippi, Filippino 64–65, 738–739  
 Lippi, Fra Filippo 103–105, 410, 739  
 Lochner, Stefan 551, 575  
 Lorenzetti, Pietro 34–37  
 Lorenzo Maiorano, Bischof 688  
 Lotto, Lorenzo 364, 726–730  
 Louis-Philippe, König von Frankreich 254  
 Ludwig I., Herzog von Anjou 760  
 Ludwig I., König von Bayern 662  
 Ludwig IX., König von Frankreich 568  
 Ludwig XI., König von Frankreich 304  
 Ludwig XII., König von Frankreich 243  
 Ludwig XV., 248  
 Luhmann, Niklas 776  
 Luther, Martin 384–385, 390  
 Luttrell, Geoffrey 398  
  
 Magius 593  
 Maitani, Lorenzo 545  
 Malczewski, Jacek 269  
 Mandijn, Jan 525  
 Mantegna, Andrea 211–213, 459, 510  
 Marbuse s. Gossaert  
 Marco d'Oggiono 292–293  
 Margareta von York, Herzogin von Burgund 472  
 Marguerite de Foix, Herzogin der Bretagne 242–243  
 Maria Aegyptiaca 742  
 Marianus II., Abt 658  
 Marmion, Simon 230, 472  
 Martin, John 665–667  
 Martini, Simone 98–99, 352  
 Mary I. Tudor 396  
 Masaccio 664–665  
 Masolino di Panicale 55–59, 664–665  
 Mataré, Ewald  
 Mattielli, Lorenzo 370  
 Maupassant, Guy de 515, 530  
 Maximilian I., Kaiser 398  
 Maximianus Herculeus, römischer Kaiser 610  
 Medici, Cosimo de' 332  
 Medici, Lorenzo I. de' 107  
 Medici, Lorenzo di Pierfrancesco de' 483  
 Meister Bertram von Minden 354/356, 788  
 Meister des Stundenbuchs von Rohan 232–233  
 Meister der Adelaïde de Savoie 539  
 Meister der Barbaralegende 344–345  
 Meister der Katharinenlegende 344–345  
 Meister der rebellischen Engel 352–353  
 Meister E.S. 236  
 Meister Mateo 552–553  
 Meister von Calamarca 298  
 Meister von Lourinhã 714–717  
 Meister von Silos 341  
  
 Melanchthon, Philipp 384  
 Melozzo da Forlì 66–71, 222–225, 233  
 Memling, Hans 215–217, 550–551, 580–581, 724–725  
 Mercier, Pascal (d. i. Peter Bieri) 790, 796  
 Merville, Karl Georg 370–371  
 Metzner, Franz 306–307  
 Michelangelo Buonarroti 55, 159, 361, 444–445, 644, 648–652, 662, 679  
 Milton, John 323, 353, 789  
 Mino da Fiesole 166  
 Mocchi, Francesco 129–130  
 Morris, William 74, 668–669  
 Mücke, Heinrich 262  
 Murillo, Bartolomé Esteban 182–183, 730–731  
  
 Nicasius von Reims, Bischof 733  
 Nanni di Bartolo 246–247  
 Napoléon I., Kaiser von Frankreich 306  
 Nardo di Cione 483  
 Nebukadnezar II., babylonischer Herrscher 688  
 Nero, römischer Kaiser 374, 634, 752  
 Neumann, Balthasar 198  
 Niccolò dell'Arca 159  
 Nietzsche, Friedrich 789  
 Nikolaus V., Papst 631  
 Nikolaus von Myra, Bischof 414, 622  
  
 Oderisius von Benevent 427–429  
 Oostsanen, Jacob Cornelisz von 500–501  
 Opalińska, Katharina, Königin von Polen 248  
 Origines von Alexandrien 184, 464  
 Orsel, André-Jacques-Victor 504–505  
 Orseolo, Orso, Bischof 594  
 Orseolo, Pietro, Doge von Venedig 278  
 Otto I. d. Gr., Kaiser 306, 390  
 Otto II., Kaiser 31, 414  
 Otto III., Kaiser 31  
 Overbeck, Friedrich 504  
 Ovid (Publius Ovidius Naso) 486  
  
 Pacher, Michael 346–349  
 Pagano, Francesco 367–369  
 Parentino, Bernardo 510–512  
 Paschalis I., Papst 27  
 Paul III., Papst 649  
 Paulus IV., Papst 650  
 Paulus (von Tarsus) 272, 544, 580  
 Paulus von Theben 508  
 Peladan, Sar 269  
 Pereda y Salgado, Antonio de 238–239  
 Perugino, Pietro 706–707  
 Perin(o) del Vaga 302  
 Perréals 243  
 Petrus Martyr 102  
 Philipp der Kühne, Herzog von Burgund 240–241  
 Philon von Alexandrien 52  
 Piero della Francesca 60  
 Pierozzi, Antonino, Prior van San Marco, Erzbischof von Florenz 332  
 Pirmin, Bischof 31  
 Pisano, Giovanni 604–605  
 Pisano, Nicola 159, 604–605  
 Pius V., Papst 446  
 Platon 75, 194, 313, 387, 464, 744  
 Pleydenwurff, Wilhelm 356  
 Plinius d. Ä. 396  
 Poisson, Robert 760  
 Pontormo, Jacopo da 122–123  
 Pordenone, Giovanni Antonio de' Sacchi, gen. 312–313  
 Poussin, Nicolas 696–697, 702  
 Prudentius, Clemens Aurelius 427  
 Pseudo-Dionysius Areopagita 25, 76, 79, 92, 146, 272, 276, 278, 282, 290, 313, 398, 777  
  
 Pseudo-Melito von Sardes 233  
 Puvis de Chavannes, Pierre-Cécile 743  
 Pythagoras 194  
  
 Quarton, Enguerrand 718–723  
 Quercia, Jacopo della 146–147  
 Querensen, Adolf 215–217  
  
 Radegundis von Poitiers 426  
 Radvan, Oleg 777–779  
 Raffael (Raffaello Sanzio) 302, 366–367, 370, 444, 669, 697, 702, 706, 712–713, 724–726  
 Raggi, Antonio 316–317  
 Rahner, Karl 776  
 Ratchis, Langobardenherrscher 27  
 Rauch, Christian Daniel 306  
 Rauscher, Franz Anton 147–149  
 Reiner von Huy 698–699  
 Rembrandt 44–45, 72–73  
 René d'Anjou, König 116  
 Reni, Guido 191  
 Riario, Pietro, Kardinal 223  
 Riemenschneider, Tilman 158, 244–245  
 Robbia, Andrea della 110–111  
 Robbia, Luca della 60, 110  
 Robert de Boron 539  
 Rodin, Auguste  
 Roger II., Normannenkönig 33, 290  
 Rops, Félicien 528–529  
 Rosa, Salvator 530–531  
 Rossetti, Dante Gabriel 40–43, 42, 266, 669  
 Rosso s. Bartolo  
 Rosso Fiorentino 219–222  
 Rotbertus 93  
 Rouget de Lisle, Claude Joseph 750  
 Rovere, Giovanni Mauro della 493–495  
 Rubens, Peter Paul 502, 656–657, 782, 784  
 Rublew, Andrej 678  
 Rude, François 746, 748–750  
 Runge, Philipp Otto 697  
 Rupert von Deutz 718  
 Ruskin, John 530  
 Ruster, Thomas 776  
 Ruysbroek (auch Ruusbroec), Jan van 577  
  
 Salomon, Simeon 132–133, 688–689  
 Salvoldo, Giovanni (Gian) Gerolamo 308–309  
 Sancha von León 752  
 Sassetta, Il (Stefano di Giovanni) 506  
 Savonarola, Girolamo 383, 690  
 Schau, Heinrich 164–165  
 Scheffler, Ary 254  
 Schinkel, Karl Friedrich 306  
 Schlingensief, Christoph 790, 796  
 Schlöth, Ferdinand 438–439  
 Schmitz, Bruno 306  
 Schönborn, Franz Georg, Erzbischof 198  
 Schongauer, Martin 512  
 Schubert, Franz 266  
 Schwabe, Carlos 268–269  
 Schwertfeger, Johann 384  
 Scrovegni, Enrico 626  
 Seitz, Thomas Johann 162  
 Sérurier, Jacques 697  
 Serres, Michel 776  
 Signorelli, Luca 108–109, 380–383, 492, 644–647  
 Sixtus II., Papst 725  
 Slodtz, René-Michel 252–253  
 Sluter, Claus 240–241  
 Sodoma, Il 492  
 Sokrates 386  
 Sorel, Agnès 286  
 Spence, Basil 773  
 Spieß, Johann 536  
  
 Stammel, Josef Thaddäus 416–419  
 Stella, Jacques 700–702  
 Stellwagen, Friedrich 226–227  
 Stokes, Marianne 266  
 Stoß, Veit 112–113  
 Strigel, Bernhard 496  
 Stuck, Franz von 150–151  
 Swanenburgh, Jakob Isaaksz 782–783  
  
 Taddeo di Bartolo 634–637  
 Tatian(us) 391  
 Teniers d. J., David 522–523  
 Teresa von Ávila 739–740  
 Tertullian, Quintus Septimius Florens 26, 497, 690  
 Theoderich, Gotenkönig 39, 588  
 Theodulf von Orléans 155  
 Theophanu, Kaiserin 31, 414  
 Thivier, Eugène 542–542  
 Thomas von Aquin 25, 55, 92, 184, 233, 270, 352, 791  
 Thomas von Celano 430, 736  
 Tieck, Friedrich 306  
 Tiepolo, Giovanni Battista 678, 680–683, 731  
 Tillich, Paul 776  
 Tintoretto 82–85, 124–127, 322–323, 364–365, 528, 652–655, 657  
 Tizian, 124–126, 528  
 Tissot, James Jacques Joseph 43  
 Triqueti, Henry de 254–255  
 Tucher, Anton 112  
 Turner, Joseph Mallord William 665  
  
 Uhde, Fritz von 227  
 Unterweltmaler (sog.) 463, 586  
 Urban VIII., Papst 492, 746  
  
 Vasari, Giorgio 142  
 Vergil (Publius Vergilius Marco) 460, 464, 483, 484–485, 645, 744  
 Veronese, Paolo 82, 528  
 Vijd, Jodokus 114  
 Viollet-le-Duc, Eugène 424  
 Volterra, Daniele da 650  
 Vouet, Simon 132–133, 492–493  
  
 Werve, Claus de 240–241  
 Weyden, Rogier van der 544–547, 581, 724  
 Wiertz, Antoine 502–503  
 Wilde, Oscar 506  
 Wilhelm I., Kaiser 306  
 Wilhelm II., Normannenkönig 46  
 Witten, Hans 164–165  
 Witz, Konrad 114  
 Wolgemut, Michael 356  
 Wrubel, Michail Alexandrowitsch 420–421  
 Wyndham, George, 3. Earl of Egremont 660  
  
 Xenokrates 387  
  
 Zacherl, Johann E. 154–155  
 Zeiller, Franz Anton 279  
 Zeiller, Johann Jakob 279, 786–787  
 Zeno(n) von Verona, Bischof 733  
 Zimmermann, Dominikus 658  
 Zimmermann, Johann Baptist 657–659  
 Zubarán, Francisco de 308  
 Zürn, Jörg 160–161, 294–295  
 Zürn, Martin 294–295

## Bildnachweis

Die meisten Abbildungen sind im Auftrag des Verlages entstandene Neuaufnahmen des Kölner Fotografen Achim Bednorz. Diese sind im Folgenden nicht bzw. nur zum Teil aufgelistet. Der Verlag und der Herausgeber danken den Museen, Archiven und Fotografen für die Bereitstellung weiterer Bildvorlagen und die erteilte Reproduktionsgenehmigung. Neben den bereits in den Bildlegenden erwähnten Institutionen seien hier im Einzelnen genannt:

© AKG images: 26, 28, 76, 95, 191 o., 191 u., 192, 193, 223 r., 227, 308 l., 326, 352 u.r., 420 o., 420 u., 425, 462, 502/503, 522, 528, 593, 684 l., 744, 766, © The Art Archive/Kharbine-Tapor/Boistesselin 70 u., © Arti Doria Pamphilj srl: 510/511, © ARTOTHEK: 328, 365, 497, 745, 751; Bayer&Mitko 574, 656; Blauel 41, 788 u.; Blauel/Gnamm 346, 499, 782, 784; Blauel/Gnamm/VG-Bild-Kunst, Bonn 2016 768/769; U. Edelmann 44, 536, 537; Gnamm 697; IMAGNO 443; Horst Kolberg 262; Photobusiness 792; Peter Willi 45, © Bayerische Verwaltung der Schlösser, Gärten und Seen 163, © BPK images: 42, 129, 138, 176, 228, 229, 290, 398, 427, 482, 492 u.l., 496, 777, 587, 590, 643, 777; BPK/Foto Achim Bednorz: 72/73, BPK/RMN – Grand Palais, Gérard Blot/ VG-Bild-Kunst, Bonn 2016 676/677, © Bridgeman Art Library: 43, 54/55, 60, 65, 96/97 M., 121, 128, 132, 159 r., 215, 216, 217, 224, 237, 261, 267, 381, 400, 401, 402/403, 404/405, 406, 407, 408, 409, 444/445, 446, 459 u., 523, 540 l., 540 r., 541, 580/581, 584/585, 638/639, 686, 687, 691, 712, 713, 731, 747, 783, 791, 793; Bridgeman/Agnew's, London 660; Bridgeman/Alinari 444 l.; Bridgeman/British Library Board. All Rights Reserved 397, 460; Bridgeman/Costa/Leemage 485 r.o., 485 r.u.; Bridgeman/De Agostini Picture Library 286; Bridgeman/De Agostini/G.

### Legenden zu den Abbildungen der Seiten 2–20:

S. 2 Hl. Michael, eine Seele beschützend, im Kampf gegen den Teufel, 1467, Alabasterrelief, Erfurt, St. Severi; S. 4/5 Engel am Schrein des Hl. Maurinus, um 1170, emailliertes Kupferblech, Köln, St. Pantaleon; S. 6/7 Hölle im Weltgerichtsportal, um 1240, Bourges, Kathedrale St-Etienne; S. 8/9 Taufe Christi, Detail einer Tafel des Pacher-Altars in St. Wolfgang (bei Salzburg), 1470–80; S. 10/11 Bronzino (eigtl. Agnolo di Cosimo di Mariano), Teufel, Detail des Deckengemäldes in der Kapelle der »appartamenti di Eleonora«, um 1564, Florenz, Palazzo Vecchio; S. 12 l. Pietro Cavallini, Engel aus dem Weltgericht, Detail, 1293, Rom, Kirche Sta. Cecilia in Trastevere; S. 12 r. Simon Vouet, Verkündigung, 1640er Jahre, Öl auf Leinwand, 121 × 86 cm, Florenz, Galleria degli Uffizi; S. 13 l. Franz Anton Rauscher, Die Vertreibung aus dem Paradies (Die Erlösung der Menschheit), Detail, 1751, Deckengemälde, Griesbach im Rottal, kath. Pfarrkirche St. Salvator; S. 14 l. Tetramorph, Gewölbefresko der Krypta, 1221–55, Anagni, Kathedrale Sta. Maria; S. 14 r. Marco d'Oggiono, Die drei Erzengel und Satan, Detail, um 1516, Öl auf Holz, 255 × 190 cm, Mailand, Pinacoteca di Brera; S. 15 l. Giotto di Bondone und

### Dank des Herausgebers

Mein Dank gilt allen, die zum Gelingen des Werkes beigetragen haben: ganz besonders dem Verlag, dass er ein so ambitioniertes Projekt angegangen ist, und der Autorin Maria-Christina Boerner für ihr eindrucksvolles Konzept sowie ihren instruktiven und glänzend geschriebenen Text. Die kürzeren Beiträge der Autoren Bruno Boerner, Johann Ev. Hafner und

Nimatallah 130 l., 130 r.; Bridgeman/De Agostini/G. Dagli Orti 175, 230; Bridgeman/De Agostini/S. Vannini 380, 382, 383, 644, 645, 647 o., 647 u.; Bridgeman/Founders Society purchase, General Membership Fund 440; Bridgeman/Founders Society purchase with Mr and Mrs Bert L. Smokler/and Mr and Mrs Lawrence A. Fleischmann funds 538/539; Bridgeman/Giraudon 182/183 u., 208, 218/219, 225, 266, 358 l., 358/359, 484/485, 646, 797; Bridgeman/Index 238/239, 540 r.; Bridgeman/Carole and Ronald Lauder, New York 767; Bridgeman/Lukas-Art in Flanders VZW 114 o.; Bridgeman/Paul Maeyart 298; Bridgeman/Mallet Gallery, London 133 o.; Bridgeman/National Trust Photographic Library/John Hammond 661; Bridgeman/Peter Willi 83 o., 268, © Collection Walker Art Center, Minneapolis, Gift of Penny and Mike Winton, 1987, 776, © Centre des Monuments Nationaux, Paris/Foto: Achim Bednorz: 144, 145, 276/277, 760 u., 760/761 o., © Salvador Dalí, Fundació Gala-Salvador Dalí/VG Bild-Kunst, Bonn 2016: 532/533, © Florenz: Mit freundlicher Genehmigung der Musei Civici Fiorentini/Foto Achim Bednorz: 320, © Fondo Edificio di Culto, amministrato dal Ministero dell'Interno – Dipartimento per le Libertà Civili e l'Immigrazione – Direzione Centrale per l'Amministrazione del Fondo Edifici di Culto/ Foto: Achim Bednorz 291, 492/493, © ANSELM KIEFER: 776, 777, © Lukas-Art in Flanders VZW: 115, © Musée du Louvre, Paris/Foto: Achim Benorz 181, 182 o., © Musée des Beaux-Arts/Foto: Achim Bednorz 64/65 (mit freundlicher Genehmigung des Museums), © Museo degli Innocenti, Florenz/Foto: Achim Bednorz 110/111, © Museum Villa Stuck, München/Foto: Achim Bednorz: 150 (mit freundlicher Genehmigung des Museums), © Neapel: Mit freundlicher Genehmigung des Ufficio Beni

Werkstatt (?), Vertreibung der Dämonen aus Arezzo, Detail, um 1300, Fresko, 230 × 270 cm, Assisi, Oberkirche von S. Francesco; S. 15 r. Dieric Bouts d. Ä., Hölle, Flügel eines Weltgerichts-Triptychons, um 1470, Öl auf Holz, 115 × 69,5 cm, Lille, Palais des Beaux-Arts; S. 16 l. Matthias Grünewald (Mathis Gothart Nithard), Isenheimer Altar, 3. Schauseite, rechter Flügel: Die Versuchung des Hl. Antonius, Detail, 1512–16, Tempera und Öl auf Eichenholz, 292 × 165 cm, Colmar, Musée d'Unterlinden; S. 16 r. Posaunenengel aus dem Jüngsten Gericht, Südfenster der Besserer-Kapelle, um 1430, Ulm, Münster Unserer Lieben Frau; S. 17 l. Eugène Thivier, Altraum (Cauchemar), 1894, Marmorskulptur, 133 × 215 cm, Toulouse, Musée des Augustins; S. 17 r. Giotto di Bondone, Hölle mit Menschen fressendem Satan, Jüngstes Gericht, Fresko, 1304–06, Padua, Cappella degli Scrovegni (auch Cappella dell'Arena gen.); S. 18 l. Giovanni Battista (Gianbattista) Tiepolo, Opferung Isaaks, vor 1725, Fresko, Udine, Palazzo Arcivescovile, Museo Diocesano e Galleria Tiepolo; S. 18 r. Nicolas Poussin, Flucht nach Ägypten, 1657, Öl auf Leinwand, 97 × 133 cm, Lyon, Musée des Beaux-Arts; S. 19 l. Johann Jakob Zeiller, Neun Chöre der Engel, Ausschnitt, 1756, Fresko der

Thomas Ruster runden das Werk mit zusätzlichen Betrachtungen ab. Achim Bednorz, der auch für dieses Werk wieder Tausende Kilometer gereist ist, hat seine Fototechnik bis an die Grenze der Perfektion vorangetrieben. Von den anderen Mitwirkenden möchte ich namentlich hervorheben: Lucas Lüdemann, der das Projekt von Verlagsseite betreut

Culturali Ecclesiastici, Arcidiocesi di Napoli/Foto: Achim Bednorz 177, © Neapel: Fototeca della Soprintendenza Speciale per il PSAE e per il Polo Museale della città di Napoli/Foto: Achim Bednorz 367–369, © Oleg Radvan: 778/779, © Ravenna: Mit freundlicher Genehmigung des Ministero per i Beni e le Attività Culturali, Soprintendenza per i Beni Architettonici e Paesaggistici di Ravenna/Foto: Achim Bednorz 39, 52/53, 134 o., 135–137, © Photo Scala, Florence: 159 l.; Scala/Pierpont Library 592, © President and Fellows of Harvard University, Imaging Department: 74/5, © Rheinisches Bildarchiv, Köln: 345; RBA/Foto Achim Bednorz: 575 und nachfolgende Klappseite, © Rom: Soprintendenza Speciale per il Patrimonio Storico, Artistico ed Etnoantropologico e per il Polo Museale della città di Roma: 746, © Royal Museums of Fine Arts of Belgium, Brussels/photo: J. Geleys/Ro scan, 502/503; © Staatsbibliothek Bamberg, Foto: Gerald Raab 31 l., 31 r., © University of Aberdeen: 434 M., 434 u., 435 o., © Photo Vatican Museums 648–651, © VG Bild-Kunst, Bonn 2016: Marc Chagall 676/677; Salvador Dalí 532/533; Max Ernst 514/515, 768/769; Ewald Mataré 783

Dankend erwähnt seien hier noch die Stadt Elna für die Aufnahmegenehmigung der Abbildungen S. 342, 343 und die Stiftspfarr Gurk und sein Stiftspfarrer Kanonikus Msgr. Mag. Gerhard Christoph Kalidz für S. 439 o.l.

Herausgeber und Verlag haben sich bis Produktionschluss intensiv bemüht, alle Inhaber von Ab bildungsrechten ausfindig zu machen. Sollten dennoch weitere Ansprüche bestehen, so werden die betroffenen Personen oder Institutionen gebeten, sich nachträglich an den Verlag zu wenden.

»Engelskuppel«, Otobeuren, Basilika St. Alexander und Theodor; S. 19 r. Fra Angelico, Jüngstes Gericht, Detail mit tanzenden Engeln und Erwählten, 1431–32, Tempera auf Holz, 105 × 210 cm, Florenz, Museo di S. Marco; S. 20 Caravaggio (eigtl. Michelangelo Merisi) Matthäus und der Engel, 1602, Öl auf Leinwand, 295 × 186 cm, Rom, S. Luigi dei Francesi, Cappella Contarelli

### Legenden zu den Abbildungen der Kapiteleingangsseiten:

S. 23 Detail aus Abb. S. 738 (s. Bildlegende S. 739); S. 91 Detail aus Abb. S. 185 (s. Bildlegende ebd.); S. 271 Detail aus Abb. S. 273 (Bildlegende S. 272); S. 318 Guillaume Geefs: Der Engel des Bösen (L'ange du Mal) oder Lucifer, Marmorstatue, 65 × 77 × 65 cm, 1848, Liège (Lüttich), Kathedrale St.-Paul; S. 489 Paolo Gerolamo Brusco, Michael besiegt Luzifer und die rebellischen Engel, Fresko, 1798, Celle Ligure, Pfarrkirche S. Michele, S. 673; Gianlorenzo Bernini, Habakuk und der Engel, 1656–61, Marmor, Rom, Sta. Maria del Popolo, Cappella Chigi; S. 781 Jüngstes Gericht, Detail, Altarschmuck aus Sizilien, 1730, Elfenbein, Holz, vergoldet, Stift Klosterneuburg, Schatzkammer

hat, Barbara Linz und Dania D'Eramo, die sich um die oft schwer zu erlangenden Fotogenehmigungen gekümmert haben, und Thomas Paffen für die Produktion – in bewährter Gründlichkeit und Qualität.

© h.f.ullmann publishing GmbH

Redaktion und Produktion: Rolf Toman, Thomas Paffen  
Fotografien: Achim Bednorz

Covergestaltung: Marcel Staudt für quandel design und kommunikation, Frankfurt/Main

Bildbeschaffung: Dania D'Eramo, Barbara Linz

Projektkoordination: Lucas Lüdemann

Gesamtherstellung: h.f.ullmann publishing GmbH, Potsdam

Printed in China, 2016

ISBN 978-3-8480-0771-4

10 9 8 7 6 5 4 3 2 1

X IX VIII VII VI V IV III II I

www.ullmannmedien.com

info@ullmannmedien.com

facebook.com/hfullmann

twitter.com/hfullmann



Dies ist eine unverkäufliche Leseprobe des Verlags *h.f.ullmann publishing*.

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© *h.f.ullmann publishing*, Potsdam (2016)

Dieses Buch und unser gesamtes Programm finden Sie unter [www.ullmannmedien.com](http://www.ullmannmedien.com).